

Der Senator für Umwelt,  
Bau und Verkehr

- 22-4-

Bremen, den 30.01.2013

Telefon: 361-9261 (Herr Eiken)

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadt-  
entwicklung und Energie (L)

## **Bericht der Verwaltung**

für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung und Energie (L)  
am 7. Februar 2013

### **Lärmschutzmaßnahme an der Osterfeuerbergstraße**

In der Sitzung der Deputation für Umwelt am 10.01. 2013 hat der Abgeordnete Pohlmann um einen Bericht zur Lärmschutzmaßnahme an der Osterfeuerbergstraße gebeten. Diese Lärmschutzmaßnahme bezeichnet eine durch das BMVBS vorgeschlagene Lärmschutzwand westlich der Eisenbahnstrecke Bremen – Bremerhaven zwischen dem Bremer Fernmeldeturm und dem Walle-Center.

#### **Hintergrund:**

Der Bereich Walle ist bereits 2005 durch die DB im Rahmen der freiwilligen Lärmsanierung des Bundes bezüglich aktiver Lärmschutzmaßnahmen untersucht worden. Aus wirtschaftlichen Gründen konnten nach den Regularien für die freiwillige Lärmsanierung des Bundes keine Lärmschutzwände aufgestellt werden. Die Eigentümer konnten in diesem Bereich Fördermöglichkeiten für passive Schallschutzmaßnahmen (wie Lärmschutzfenster) in Anspruch nehmen.

Im Juli 2010 stellte ein Ehepaar aus der Osterfeuerbergstraße eine Petition an den Deutschen Bundestag, die durch zahlreiche Mitzeichner/innen unterstützt wurde. Ziel der eingereichten Petition war es, Unterstützung für die Herstellung aktiven Lärmschutzes im Bereich Walle/Osterfeuerbergstraße durch den Bund zu erhalten. Dieser Petition schloss sich im Februar 2012 ein Besuch des Petitionsausschusses des Bundestages in Bremen - Walle an. Der Petitionsausschuss hat sich gemeinsam mit Vertretern der DB Netze, DB ProjektBau GmbH, einem Vertreter des BMVBS und von SUBV ein Bild der örtlichen Situation machen können. Es wurde festgestellt, dass durch den Rückbau eines stillgelegten Abstellgleises ausreichend Platz geschaffen werden könnte, um doch eine Lärmschutzwand auf dem Bahndamm zu errichten. BMVBS und DB haben zugesagt, diese Möglichkeit zu prüfen.

#### **Vorgesehene Lärmschutzmaßnahme – aktueller Kenntnisstand**

Im letzten Quartal 2012 wurde auf Bundesebene beschlossen, im Rahmen des Infrastrukturbeschleunigungsprogramm II (IBP II) dem BMVBS zusätzliche Haushaltsmittel aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 750 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Gemäß der Anlage zur BMF-Vorlage Nr. 187/12 mit Stand vom 3.12.12, sollen 40 Mio. Euro in die Schieneninfrastruktur fließen. Die Mittel werden auf die Haushaltsjahre 2013 (30 Mio. €) und 2014 (10 Mio. €) aufgeteilt. Das im IBP II enthaltene Sonderprogramm Lärmschutz Schiene veranschlagt 0,3 Mio. Euro für eine Lärmschutzwand in Bremen Walle.

Das BMVBS hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass die Mittel bis Ende 2014 ausgegeben sein müssen und noch im Januar 2013 eine entsprechende Vereinbarung mit der DB Netze über alle bundesweit beabsichtigten Maßnahmen unterzeichnet werden soll. Insbesondere sei die Umsetzung der in Bremen - Walle vorgesehene Maßnahme unbedenklich.

Wie umfänglich diese Maßnahme ausfällt, wird in der Regel im Rahmen der bei der DB ProjektBau GmbH anstehenden Planungsphase ermittelt. Das Ausmaß der Lärmschutzwand ist von der Anzahl Betroffener, Kosten der Maßnahme und der Entlastungswirkung abhängig. Diese Parameter werden von einem durch die DB zu beauftragenden Experten in einer schalltechnischen Untersuchung geprüft und unterschiedliche Wandhöhen abgewogen. Auf diese Weise wird der wirtschaftliche Einsatz der Mittel sichergestellt.

Bisher kann nicht abgeschätzt werden, wann und ob die Lärmschutzwand in den nächsten zwei Jahren realisiert wird und welche Ausmaße sie annehmen wird. Dazu befindet sich das Vorhaben noch in einer zu frühen Phase, denn bisher hat nur das BMVBS die Absicht erklärt, die Maßnahme durch die DB umsetzen zu lassen.

Erst mit Vorliegen der Plangenehmigungsunterlagen wird Bremen als Träger öffentlicher Belange über das Vorhaben und die Tragweite der einzelnen Maßnahme informiert und gehört. Hierbei handelt es sich um die übliche Vorgehensweise, wie sie auch im freiwilligen Lärmsanierungsprogramm zur Anwendung kommt.



Kartengrundlage / Geobasisinformation © GeoInformation Bremen ([www.geo.bremen.de](http://www.geo.bremen.de))

### **Örtliche Situation**

Das Bild links zeigt das betroffene Wohngebiet in Bremen-Walle. Die blaue Linie zeigt den Streifen, der Gegenstand der Ortsbesichtigung war. Hier könnte die Lärmschutzwand entstehen.

### **Einschätzung**

Bei einem Budget von 0,3 Mio Euro könnte eine Lärmschutzwand bei normalen Herstellungskosten zwischen 150 und 200m lang und 2 bis 3m hoch werden.

### **Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Umwelt (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.